

Ammergauer Alpen **Zwölf-Apostel-Grat zum Säuling (2047 m)**

4

Grattour auf der Grenze

Dass es selbst unter der 2000-Meter-Marke schon richtig alpin zugehen kann, beweist der Zwölf-Apostel-Grat vom Pilgerschrofen zum Säuling: Mit Abseilen ist die Tour eine leichte Gratkletterei im Iler-Bereich, ohne erhöht sich die Schwierigkeit auf IV.

▲ ↑1260 Hm ↓1270 Hm | ⌚ 8 Std.



Sitzgurt und Seil (50 Meter),
Abseilgerät

Talorte: Füssen (808 m), Reutte (853 m)

Ausgangspunkt: P Schl. Hohenschwangau (ca. 850 m)

Öffentliche Verkehrsmittel: Mit der Bahn von München nach Füssen und weiter per Bus 73 oder 78 bis Hohenschwangau, beim alternativen Abstieg übers Säulinghaus zurück mit Bus 74 von Reutte/Pfalach

Gehzeiten: Hohenschwangau - Marienbrücke - Wildsulz-Hütte - Pilgerschrofen (1770 m) 2½ Std. - Zwölf-

Apostel-Grat - Säuling 2½ Std. - Hohenschwangau 3 Std.

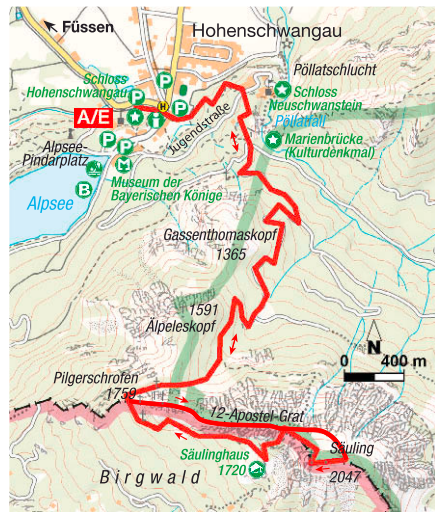
Beste Jahreszeit: Mai bis Oktober

Karten: Landesamt für Vermessung 1:50 000, UK 50 »Werdenfeller Land - Ammergebirge«, Topo unter www.bergsteigen.com

Information: Tourismusverband Ammergauer Alpen, Eugen-Papst-Str. 9a, 82487 Oberammergau, Tel. 0 88 22/92 27 40, www.ammergauer-alpen.de

Hütte: Säulinghaus (1693 m), Mitte Mai bis Ende Oktober durchgehend, ab April bis November je nach Wetter an Wochenenden, Tel. 00 43/6 76/9 41 37 75, www.saeulinghaus.at

Charakter/Schwierigkeiten: Schöne Gratkraxelei mit einer Schlüsselstelle im III. Schwierigkeitsgrad, sonst Iler-Gelände mit Gehpassagen. Drei Abseilstellen (erst Baum, dann BH), von denen die letzte im IV. Schwierigkeitsgrad ist, wenn man sie abklettert. Der Grat sollte nur bei trockenem Wetter begangen werden.





Ammergauer Alpen **Zwölf-Apostel-Grat zum Säuling (2047 m)**

Zustieg: Vom Parkplatz Hohenschwangau folgt man den Besuchermassen Richtung Schloss Neuschwanstein. Sie verlieren sich spätestens bei der Marienbrücke über die Pöllatschlucht. Dem Wegweiser Richtung Säuling und Pilgerschrofen folgend geht es am Forstweg bergan bis vom breiten Schotterweg ein markierter Pfad nach rechts abzweigt. Auf ihm bis zum Sattel nördlich des Pilgerschrofens und kurz steil abwärts, dann auf einer Höhe gegen den Uhrzeigersinn um den Pilgerschrofen bis zu seiner Südwestseite und nach links in steilen Kehren zum Gipfel.

Gratverlauf: Vom Gipfel nach Osten über Gras und Steine abwärts in eine Mulde bis zur ersten Kletterstelle durch eine Rinne (II) und weiter über Gehgelände bis zur ersten Abseilstelle an einem Baum (ca. 10 m). Immer dem Gratverlauf an der Grenze zwischen Deutschland und Österreich folgend, geht es mal im Gehgelände, mal Iler-Stellen bis zur zweiten Abseilstelle über einen Doppelriss (Bohrhaken, 12 m, zum Abklettern IV). Damit ist das Wandbuch erreicht, nach dem die etwas ausgesetzte Schlüsselstelle (III) kommt. Weiter über leichte Kletterfelsen und durch Lat-schengelände immer auf und ab, bis man den Zackengrat

links haltend hinter sich gebracht hat. Nach der letzten Abseilstelle an Bohrhaken mit Schlinge, die man am besten gesichert abklettert (erst III, am Ende kurz IV) schlüpft man durch eine Felscharte und steigt dann erst über Fels-, dann über steiles, wegloses Wiesengelände auf bis zum Wiesenplateau unter dem Säuling, wo man auf den breit ausgetretenen Wanderweg vom Säulinghaus zum Gipfel trifft.

Abstieg: Entweder übers Säulinghaus, bis zu dem der Weg sehr steil, aber versichert über abgespeckte Felsen abwärts führt, und weiter nach Pflach. Oder steil vom Wiesenplateau nach Norden zurück ins Pöllattal: Der Weg ist teils stahlseilversichert mit einer Eisenleiter und verlangt, dass man hin und wieder die Hände zu Hilfe nimmt. An der Wildsulz-Hütte trifft er auf den breiten Forstweg zurück nach Hohenschwangau, der vom Aufstieg bereits bekannt ist.

Dagmar Steigenberger

**Der Zwölf-Apostel-Grat vom Pilgerschrofen
(rechts) zum Säuling (links);
im Vordergrund der Hopfensee**

